

200 Jahre Waffenplatz Thun

Autor(en): **Schneider, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **185 (2019)**

Heft 10

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-862737>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

200 Jahre Waffenplatz Thun

Mit einem Tag der geladenen Gäste sowie einem Tag der offenen Tür feierte der älteste Waffenplatz der Schweiz am Freitag, 16., und Samstag, 17. August, seinen 200. Geburtstag. Unter dem Motto «Gestern – Heute – Dynamisch» wurde auf eindruckliche Art und Weise die Nutzung des Waffenplatzes quer durch die Geschichte präsentiert.

Peter Schneider, Chefredaktor

Schon am Freitag früh musste man beim Bahnhof Thun den Weg zum Shuttlebus nicht suchen; es reichte, der geschlossenen Kolonne zu folgen. Gleichzeitig zum VIP-Tag hatten die beiden Rekrutenschulen auf dem Waffenplatz Thun, die Panzerschule 21 (Pz S 21) und die Instandhaltungsschule 43 (Ih S 43), zum Besuchstag eingeladen. Die Rekruten dieser Schulen bestritten denn auch am Samstag die Vorführungen am Tag der offenen Tür.

Br Gregor Metzler,

Kommandant des Lehrverbandes Panzer/Artillerie (LVb Pz/Art), empfing die Gäste und präsentierte das breitgefächerte und anspruchsvolle Programm der verschiedenen Anlässe sowie die wichtigsten Partner auf dem Waffenplatz.

Nebst dem LVb Pz/Art mit der Pz S 21, der Panzer/Artillerie Offiziersschule 22 (Pz/Art OS 22) und insbesondere dem Mechanisierten Ausbildungszentrum (MAZ) befinden sich auf dem Waffenplatz:

- Der LVb Logistik mit der Ih S 43;
- Fünf weitere Schulen und Kommandi;
- Fünf Kompetenzzentren;



Waffenplatz Thun.

Bild: armasuisse

- Fünf Fachorgane;
- Das Logistikzentrum Thun der Logistikbasis der Armee (LBA);
- armasuisse W+T;
- RUAG

Dem grössten Waffenplatz der Armee kommt eine zentrale Bedeutung zu, ganz speziell für die Ausbildung der Panzertruppen. Ein Abriss der Geschichte des Wpl bestätigt dies (siehe Kasten unten).

KKdt Philippe Rebord, Chef der Armee, unterstreicht, dass nebst der Erneuerung der Luftwaffe im Rahmen von

Air2030 auch das Heer der Erneuerung bedarf; insgesamt sind dafür 15 Milliarden CHF vorgesehen (8 Mia. für das Flugzeug und BODLUV, 7 Mia. für das Heer).

Der Cda nennt seine drei Schwergewichte:

- Die WEA umsetzen;
- Das Referendum für das Kampfflugzeug gewinnen;
- Zur Miliz Sorge tragen;

und betont, dass sich das Leistungsprofil unserer Armee auch im internationalen Vergleich sehen lassen kann.

Die Geschichte in Kürze

Am 17. August 1818 beschloss die Tagsatzung, in Thun eine Eidgenössische Zentral-Militärschule zu errichten;

1819 bis 1940 Ausbildung von Artillerie-Rekruten und bis 1945 von Artillerie-Offizieren; Eröffnung der Eidgenössischen Zentral-Militärschule; es wurden Kader der Artillerie und der Genie ausgebildet, ab 1828 auch die Generalstabsoffiziere, sowie die Kader der Infanterie, Kavallerie und Scharfschützen;

1841 Die Eidgenossenschaft kauft die Thuner Allmend;

1864 wird die Artillerie-Kaserne für 1162 Personen und 400 Pferde gebaut;

1915 Aufnahme des militärischen Flugbetriebes auf der Thuner Allmend;

1939 war Thun der wichtigste Waffen- und Schiessplatz der Artillerie. Noch bis 1940 waren jährlich zwei Gebirgs- und Feldartillerie-Rekrutenschulen und die Offiziersschule in Thun stationiert. Die immer schwierigeren Verhältnisse für das Schiessen auf der Allmend führten schliesslich zur Verlegung der Artillerie-Schulen nach Bière, Frauenfeld und Monte Ceneri;

1939 Beginn der Ausbildung für die Leichtpanzer Vickers-Carden-Loyd und Praga;

1947 Beginn der Ausbildung für die Panzerjäger G 13;

1952 Beginn der Ausbildung respektive Umschulung für die Panzer AMX-13 (LPz 51);

1955 Ausbildung für den Centurion in den ehemaligen Flugzeug-Hangars;

1955 Einstellung des Militärflugplatzes Thun;

1962 Beginn der Ausbildung für die Panzer 61 und 68;

1980 Einweihung des Ausbildungszentrums für Panzertruppen;

1987 Beginn der Ausbildung für den Panzer 87 Leopard 2;

2005 Der Lehrverband Panzer und Artillerie bezieht den Standort Thun.

Div Daniel Keller, Kdt der Höheren Kaderausbildung

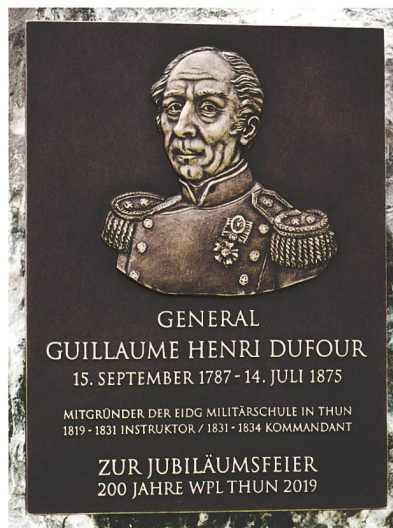
erklärt, dass nach den Niederlagen gegen die Heere Napoleons es offensichtlich wurde, dass die Armee und ganz besonders die Kader ausgebildet werden müssen. Konsequenterweise wurde bereits 1819 in Thun die Eidgenössische Zentral-Militärschule eröffnet. Die Notwendigkeit der Ausbildung der Offiziere und insbesondere der Kommandanten ist unverändert geblieben und wurde stetig den Anforderungen angepasst, unter Berücksichtigung der Bedürfnisse und Möglichkeiten der Miliz. Es ist heute klar, dass diese Ausbildung zivil anerkannt sein muss; diese wurde kürzlich wieder mit fünf Sternen rezertifiziert (die ASMZ hat darüber berichtet).

Oberst i Gst Hans-Jörg Diener,

Kommandant des Waffenplatzes Thun, beleuchtet einige besondere Aspekte der Geschichte des Waffenplatzes. 1864 wurde die heutige Mannschaftskaserne I gebaut, die zurzeit vollständig erneuert wird. Sie stellt, neben dem Bundeshaus und dem Hauptgebäude der ETH Zürich einen der drei Grossbauten der Eidgenossenschaft dar. Die später erfolgte Besichtigung des schon erneuerten Flügels offenbart eine sorgfältige Restaurierung unter Wahrung des Charakters des Gebäudes, aber mit einem modernen und zweckmässigen Innenausbau.

Der Flugbetrieb auf der Allmend musste 1955 aufgegeben werden, weil für die Jets eine Hartpiste notwendig wurde.

Enthüllung des Gedenksteins; v.l.n.r. Div Daniel Keller, Raphael Lanz, KKdt Philippe Rebord, Br Gregor Metzler. Rechts: Tafel auf dem Gedenkstein. Bilder: Autor



Thun Mannschaftskaserne (MK I).

Die Société Henri Dunant

Die Genfer Société Henry Dunant wurde 1975 gegründet; sie vereinigt Personen und Institutionen, die sich für das Leben und das Lebenswerk von Henry Dunant interessieren. Die Gesellschaft interessiert sich aber auch für Personen und Institutionen, die sich bei der Geburt und Entwicklung des humanitären Genfs ausgezeichnet haben, so nebst anderen Guillaume Henri Dufour, Louis Appia, Gustave Moynier und Théodore Maunoir.

Seit den 70er Jahren wurde kontinuierlich für die Ausbildung der Panzertruppen investiert; insbesondere verfügt der LVb Pz/Art über ein vollständiges Angebot an modernen Simulatoren, bis hinauf auf Stufe Bataillon.

Raphael Lanz, Stadtpräsident von Thun,

betont und freut sich darüber, dass die vor zweihundert Jahren eingegangene Partnerschaft mit der Armee eine Erfolgsgeschichte ist. Der Stadtrat in corpore ist der Einladung zum VIP-Tag gefolgt und dokumentierte damit die

Bedeutung dieser Partnerschaft auf eindrückliche Weise.

Die Zusammenarbeit mit der Armee ist für die regionale Wirtschaft von eminenter Bedeutung, dies spiegelt sich auch im Bevölkerungswachstum:

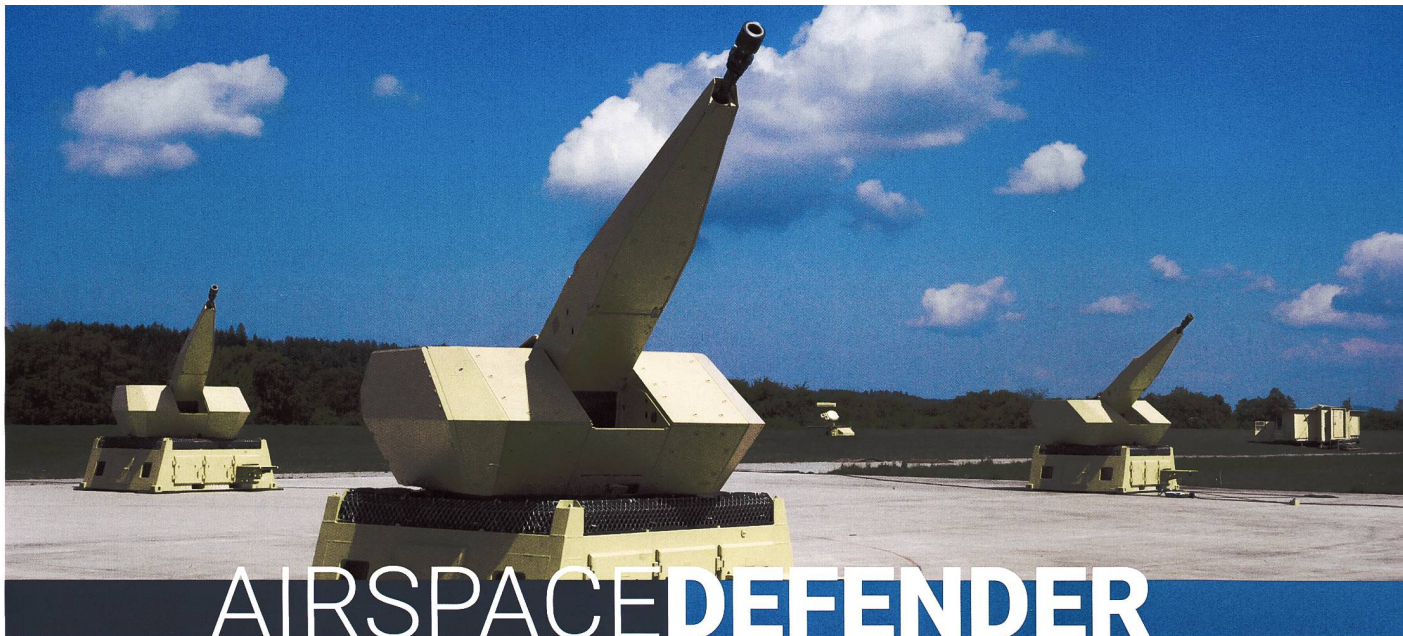
1850 waren die Gemeinden Thun, Burgdorf und Zofingen mit je etwa 1500 Einwohnern ungefähr gleich gross, heute zählt die Gemeinde Thun 44 000 Einwohner, diejenige von Burgdorf 16 000 Einwohner und Zofingen 12 000 Einwohner. Der Stadtpräsident schreibt dieses erheblich grössere Wachstum weitgehend den Arbeitsplätzen rund um die Armee zu, die stetig zugenommen haben. Die erste  berlandtelefonleitung der Schweiz wurde zwischen Bern und Thun gebaut und unterstrich die Bedeutung von Thun und seines Waffenplatzes.

Thun hat im Gegenzug der Armee Platz eingeräumt, der Waffenplatz und weitere Einrichtungen des VBS belegen knapp 30% des Gemeindegebietes.

Enthüllung des Gedenksteins

Vor der Dufour Kaserne wurde zum 200-Jahr-Jubiläum ein Gedenkstein für Guillaume-Henri Dufour errichtet. Bei der Enthüllung würdigte Roger Durand,

Pr sident der Société Henry Dunant, Leben und Verdienste Dufours: Ingenieur, Kartograph, Mitbegründer des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz und Oberbefehlshaber der Armee. Dufour war, zusammen mit Salomon Hirzel aus Zürich, erster Hauptinstruktor und danach erster Kommandant der Eidgenössischen Zentral-Militärschule und blieb mit dieser eng verbunden.



AIRSPACE DEFENDER

Rheinmetall Air Defence AG ist einer der weltweit führenden Anbieter von Flugabwehrsystemen. Wir bieten ein erfolgsorientiertes Gehalt, sehr gute Sozialleistungen, Teamwork, spannende Einsätze rund um den Globus und legen Wert auf permanente Weiterbildung. Für unseren Standort in Zürich suchen wir ab sofort:

System Instructor & Field Service Representative (w/m)

Ref.-Nr. 700034

WOFÜR WIR SIE SUCHEN

- Vorbereiten und Durchführen von Kundens Schulungen im In- und Ausland
- Erstellen von Instruktionsprogrammen
- Bereitstellen von Schulungshilfsmitteln
- Sicherstellen der technischen Einsatzbereitschaft von Flugabwehrsystemen beim Kunden
- Unterhalts- und Reparaturarbeiten im Kundenland
- Unterstützen des Kunden in der Truppenausbildung
- Unterhalt des Supportequipments auf allen Stufen (Support Level E1-E4)

WAS SIE MITBRINGEN SOLLTEN

- Abgeschlossene Berufsausbildung als Mechaniker/in oder Elektroniker/in sowie mehrere Jahre Berufserfahrung
- Militärerfahrung als Kanonier oder Radarsoldat bei der M Flab erwünscht, Uof/Of von Vorteil
- Methodisch-didaktische Fähigkeiten zur Gestaltung und Durchführung von Ausbildungen
- Sicheres Auftreten, gute Umgangsformen und sehr selbständige Arbeitsweise
- Sehr gutes Englisch in Wort und Schrift sowie interkulturelle Kompetenz
- Gute IT-Anwenderkenntnisse
- Bereitschaft für Auslandsaufenthalte von Tagen bis zu mehreren Monaten
- Flexibilität im Umgang mit kurzfristig auftretenden aussergewöhnlichen Situationen im In- und Ausland
- Führerausweis Personenwagen Kategorie B

Spezialist Feuerleitsysteme Flugabwehr

Ref.-Nr. 39600296

WOFÜR WIR SIE SUCHEN

- Feuerleitende/r von modernsten Flugabwehrsystemen bei Abnahmen und Kundendemonstrationen
- Organisation von Produktpräsentationen
- Technische und operative Unterstützung der Entwicklungs-, Vertriebs- und Instruktionsabteilung
- Durchführung und Betreuung von Kundenbesuchen sowie Bereitstellung und Bedienung der Produkte
- Instandhaltung des Geräteparks und des Teamlagers
- Mithilfe bei komplexen nationalen und internationalen Geräte- und Materialdispositionen

WAS SIE MITBRINGEN SOLLTEN

- Abgeschlossene Berufsausbildung im mechanischen oder elektrischen Bereich
- Militärische Kenntnisse sind zwingend notwendig, von Vorteil Uof/Of bei der M Flab
- Berufserfahrung im Maschinenbaubereich
- Kenntnisse von Disposition und Zollabfertigungen
- Flexibilität für Auslandsaufenthalte (Tage bis Wochen)
- Sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse in Wort und Schrift zwingend; weitere Sprachen von Vorteil
- Strukturierte Arbeitsweise und schnelle Auffassungsgabe
- Fähigkeit zur Zusammenarbeit in interdisziplinären und interkulturellen Teams
- Hoher Einsatzwille, Belastbarkeit, Eigeninitiative und Durchsetzungsvermögen
- Kosten- und Terminbewusstsein
- Gute IT-Anwenderkenntnisse

Weitere Informationen und Bewerbung unter www.rheinmetall.com/career

FORCE PROTECTION IS OUR MISSION.

